

Call for Papers: Themenheft

„Vermittlung in Martial Arts“

Beiträge bis zum **08.12.2023**

an jomar@dshs-koeln.de

Betreff: Themenheft Vermittlung

Schwerpunkt

Das geplante Themenheft widmet sich der Vermittlung von Martial Arts aus diversen Zugängen. Das Spektrum erstreckt sich von sport- und trainingswissenschaftlichen Fragestellungen (u.a. Petri et al., 2019), über die Erforschung und Reflexion von Vermittlungsansätzen in institutionellen Konstellationen (z.B. Sandford & Gill, 2018; Theeboom & Knop, 2006) bis hin zu (kulturwissenschaftlichen) Blickwinkeln, in denen die sozio-kulturelle Bedeutung von Martial Arts und deren Vermittlung in unterschiedlichen Kontexten zum Thema wird (u.a. Bowman, 2019; Koerner & Staller, 2020). Beiträge können sich mit vielfältigen Fragestellungen und Phänomenen rund um Martial Arts befassen:

- Wie wird Martial Arts in unterschiedlichen Settings vermittelt? Welchen (aktuellen) Herausforderungen begegnet die Vermittlung? Welche Bedeutung und Wirkungen haben neuartige Vermittlungskonzepte?
- Was wird durch Martial Arts vermittelt? Welche Wirkungsannahmen liegen zugrunde? Wie unterscheiden sich Inhalte und Gestaltungen in unterschiedlichen Vermittlungsangeboten?
- Wie werden Vermittlung / Lernen von Martial Arts in gesellschaftlichen Kontexten dargestellt? Welche Rolle spielt das Kämpfen-Lehren und -Lernen in Film, Games und Co.?

Diese Fragestellungen sollen einen ersten Eindruck vermitteln und keine Einschränkung vorgeben. Die Bandbreite ist offen für Beiträge zu Grundlagen und Anwendungen im Feld der Martial Arts.

Einreichung

Beiträge können englisch- oder deutschsprachig bis zum **08.12.2023** an jomar@dshs-koeln.de unter dem **Betreff: Themenheft Vermittlung** eingereicht werden. Bitte benennen Sie Ihren Beitrag als Hauptbeitrag (max. 50.000 Zeichen) oder Kurzbeitrag (max. 25.000 Zeichen). Wir freuen uns zudem über einen Hinweis, ob Sie als Gutachter:in für Einreichungen zur Verfügung stehen würden.

Review

Bitte nutzen Sie für Ihre Einreichung das [Style-Sheet](#). Die Beiträge durchlaufen das übliche Review-Verfahren (Double-blind Peer Review bei Hauptbeiträgen / redaktionelle Prüfung der Kurzbeiträge). Informationen finden Sie auf der Homepage des [Journals of Martial Arts Research](#). Eine Rückmeldung zur Annahme / Ablehnung des Beitrags erhalten Sie voraussichtlich Anfang 2024. Das Themenheft soll im **zweiten Quartal 2024** erscheinen. Rückfragen gerne per E-Mail an jomar@dshs-koeln.de.

Wir freuen uns auf interessante Beiträge und einen gemeinsamen Blick auf Vermittlung in Martial Arts!

Univ.-Prof. Dr. Dr. Swen Koerner & Univ.-Prof. Dr. mult. Mario S. Staller
(Editors in Chief)

Über das Journal of Martial Arts Research (JOMAR)

Scope

Das JOMAR | Journal of Martial Arts Research versteht sich als wissenschaftliches Forum für den Themenkomplex der Martial Arts. Der Gegenstandsbereich des Kämpfens wird dabei weit gefasst, sodass unterschiedlichste Schwerpunkte in den Bereichen Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigung sowie anliegenden Themenbereichen aufgegriffen werden. Die Zeitschrift möchte dabei explizit einen interdisziplinären Blick auf das Kämpfen ermöglichen und diversen, (inter-)disziplinären und methodischen Zugänge eine Plattform bieten. Das Spektrum reicht von sport- und trainingswissenschaftlichen Studien, über konzeptionelle, vermittlungs- und praxisbezogene Beiträge bis hin zu kulturwissenschaftlichen Analysen der Martial Arts und ihrer gesellschaftlichen Darstellung. Die Zeitschrift veröffentlicht Originalbeiträge, Forschungs- und Projektberichte sowie Rezensionen in deutscher und englischer Sprache. Punktuell erscheinen auch Beiträge der Tagungen der dvs-Sektion Kampfsport und Kampfkunst im JOMAR.

Aim

Ziel ist es, originelle Erkenntnisse zum Feld der Martial Arts zu präsentieren und diskutieren, das Interesse an sport- und trainingspraktischen Problemstellungen im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern, dabei Voraussetzungen für theoretisch und empirisch fundierte Praxis zu entwickeln und sich mit vielfältigen Fragestellungen und (neuartigen) Phänomenen wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Das JOMAR richtet sich daher sowohl an Forschende unterschiedlicher Disziplinen als auch an diejenigen, die ihre wissenschaftlichen Fragestellungen zu Martial Arts mit Einblicken in Sportorganisationen (z.B. Vereine), Sportpolitik und -administration oder Wirtschaft und Medien verknüpfen. Das JOMAR ermutigt insbesondere auch Forschende zur Einreichung von Beiträgen, die am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen.

References

- Bowman, P. (2019). The Martial Arts Supremacy: Action Film and Fight Choreography. In J. Kendrick (Ed.), *A Companion to the Action Film* (p. 227–240). John Wiley & Sons, Inc. <https://doi.org/10.1002/9781119100744.ch11>
- Koerner, S., & Staller, M. S. (2020). Batman als Martial Artist: Kämpfen und Kämpfen-Lernen in *Batman Begins* (2005). *Journal of Martial Arts Research*, 3(3), 1–22.
- Petri, K., Timmerevers, C., Luxemburg, J., Emmermacher, P., Ohl, C.-D., Danneberg, M., Masik, S., & Witte, K. (2019). Improvement of movement execution in karate due to observational learning with a virtual reality application for smartphones – a pilot study. *Journal of Martial Arts Research*, 2(1). https://doi.org/10.15495/ojs_25678221_21_119
- Sandford, G. T., & Gill, P. R. (2018). Martial arts masters identify the essential components of training. *Physical Education and Sport Pedagogy*, 24(1), 1–12. <https://doi.org/10.1080/17408989.2018.1530749>
- Theeboom, M., & Knop, P. D. (2006). Asian Martial Arts and Approaches of Instruction in Physical Education. *European Journal of Physical Education*, 4(2), 146–161. <https://doi.org/10.1080/1740898990040204>